

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1952

Dienstag, den 29. Juli

Nummer 211

Bodenklima - Bodenfeuchtigkeit und Niederschlags-sickerung durch verschiedene Böden in Gießen

Die Veränderungen des Wassergehaltes der extremen Böden waren unterschiedlich. Einer durchschnittlichen Zunahme von 0,8 % gegenüber dem Vormonat beim Sand stand eine Abnahme von 0,8 % beim Löss und von 0,4 % beim humosen Boden gegenüber. Im Sandboden stieg der mittlere Feuchtegehalt von der Oberfläche bis zu 40 cm Tiefe an und ging in den nächsten nach unten folgenden 10 cm wieder etwas zurück. Auch in den beiden anderen Böden war im allgemeinen eine Zunahme der Feuchte mit der Tiefe festzustellen.

Das Niederschlagsdefizit und die stärkere Verdunstung ließen die Sickerung gegenüber dem vorangegangenen Monat weiter zurückgehen und zwar bei den schwerer durchlässigen Böden Humus und lehmigen Sand auf nahezu 50 %. Die Abnahme bei den leichter durchlässigen Böden war dagegen wesentlich geringer. Vom Juniniederschlag flossen 20 % im Basaltgrus und 7 % beim humosen Boden in 2 m Tiefe wieder aus, während der Löss wiederum kein Sickerwasser abgab. Die Sickerung im Humus erfolgte während des ganzen Monats recht gleichmäßig und betrug etwa 110 ccm täglich. Die anderen Böden dagegen erfuhren durch die Niederschläge eine allmähliche Steigerung ihrer täglichen Sickerwassermengen, die vom 1.-30. beim Splitt von 0,24 auf 0,60, beim Sand von 0,21 auf 0,36 und beim lehmigen Sand von 0,13 auf 0,17 Liter/qm anwachsen.

Die Sickerwassermengen, aufgefangen in 2 m Tiefe, betrugen (bei einem Monatsniederschlag von 48,6 mm in Gießen) im Basaltgrus (Splitt) 9,8, im Sand 7,8, im humosen Boden 3,3 und im lehmigen Sand 4,3 Liter je qm Oberfläche.

Untersuchung der Sickerwässer auf Phosphorsäure und Kali durch Dr. Jung, Gießen

Mittelwerte Juni 1952

	Sand	Lehm. Sand	Basalt- grus	Hum. Boden	Niederschlag
pH-Wert	7,5	7,8	7,8	7,5	6,8
mg/Ltr P ₂ O ₅	0,12	0,27	0,52	0,48	0,07
mg/Ltr K ₂ O	9,9	13,5	14,3	270,00	0,9

Abgesehen von drei stärkeren kurzfristigen Regenfällen im Juni, entsprach die Nährstoffkonzentration der Sickerwässer einem weiteren Rückgang der Bodenfeuchte. - Die Phosphorsäurekonzentrationen sind in den Sickerwässern des lehmigen Sandbodens und des humosen Bodens niedriger geworden, während die Sickerwässer des Sandbodens und Basaltgruses keine wesentlichen Veränderungen im Phosphorsäuregehalt erkennen ließen. - Der Anstieg der Kalikonzentrationen setzte sich in allen Sickerwässern weiter fort. - Die pH-Zahlen sind nicht verändert.